Formulare zur Praxisqualifikation HF Kindheitspädagogik (integrierter Bildungsgang)

bestehend aus den Teilen:

1. **Standortbestimmung in den kindheitspädagogischen Kompetenzbereichen** gemäss *RLP[[1]](#footnote-1) (Formular 1 einzusetzen zu Beginn der Ausbildung, bei Feedbackgesprächen, bei einer allfälligen Zwischenauswertung und bei der Qualifikation pro Ausbildungsphase)*
2. **Formulierung der Lernziele für die bevorstehende Ausbildungsphase** *(Formular 2 einzusetzen zu Beginn der Ausbildung und im Anschluss an die Qualifikation pro Ausbildungsphase)*

**Beurteilung der Lernzielerreichung der aktuellen Ausbildungsphase** *(Formular 2 einzusetzen bei PA-Gesprächen, bei einer allfälligen Zwischen- sowie der Schlussauswertung der Qualifikation pro Ausbildungsphase)*

1. **Promotionsantrag und Ergebnisse der Praxisqualifikation im Überblick** *(Formular 3 auszufüllen bei jeder Qualifikation pro Ausbildungsphase; die Formulare 1, 2 und 3 bezogen auf den Ausbildungsstand sind digital auf Moodle bei HF Agogis einzureichen)*

Zu beachten:

* Standortbestimmung *zu Beginn* der Ausbildung bleibt in der Institution
* Lernzielformulierung zu Beginn der Ausbildungsphase bleibt in der Institution
* Zwischenauswertung (optional und bei Wechseln) bleibt in der Institution
* **Qualifikation pro Ausbildungsphase** mit: **Abgabetermine z.Hd. HF Agogis: A-HF: 1. und 2. Ausbildungsphase: 31. Mai**
	+ aktueller Standortbestimmung (**Formular 1**) **R-HF: 1. Ausbildungsphase: 31. Dezember**
	+ Beurteilung der Lernzielerreichung (**Formular** **2**) **R-HF: 2. Ausbildungsphase: 31. Mai**
	+ Promotionsantrag (**Formular** **3**)

**Name, Vorname studierende Person** Text eingeben.

**Klasse** Text eingeben.

**Ausbildungsphase** [ ]  **1. Ausbildungsphase** [ ]  **2. Ausbildungsphase**

***Hinweis****: Das hier vorliegende Formular 1 kann auf die Besonderheiten der Praxisinstitution angepasst werden oder es können institutionseigene Standortbestimmungsformulare verwendet werden. Diese müssen einen klaren Bezug zum Rahmenlehrplan, den Kompetenzbereichen sowie den einzelnen Kompetenzen haben.*

**Die Einschätzung/Beurteilung der Kompetenzen erfolgt aufgrund der in der Praxis gezeigten Handlungskompetenz zum jeweiligen Stand der Ausbildung**.

Vgl. **NQR-Niveau 4-6** (Kompetenzniveau) und **Rahmenlehrplan** [**IPRE**](RLP%20Kindheitspaedagogik_D_SBFI_IPRE.pdf) (*„Die Kindheitspädagogin / der Kindheitspädagoge handelt kompetent, wenn…“*).

Alle erwähnten Dokumente finden Sie auf Moodle im Studierenden- bzw. PA-Raum in den Ordnern 7.0 Rahmenlehrplan SBFI und Lehrplan HF SP / KP, 8.0 Ausbilden in der Praxis sowie 9.0 Praxisqualifikation Vorgehen und Formulare.

|  |
| --- |
| **Formular 1: Standortbestimmung in den kindheitspädagogischen Kompetenzbereichen** Abgabetermine: A-HF: 1. und 2. Ausbildungsphase: 31. Mai R-HF: 1. Ausbildungsphase: 31. Dezember R-HF: 2. Ausbildungsphase: 31. Mai |

|  |
| --- |
| *Kompetenzbereich 1 (RLP):***Planung und Umsetzung der pädagogischen Handlung**Der Kompetenzbereich 1 umfasst die Planung und Umsetzung des pädagogischen Handelns mit dem Ziel, die Bildungs- und Entwicklungsprozesse des Kindes anzuregen und zu fördern. Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge bezieht sich dabei auf das pädagogische Konzept der Institution und trägt zu dessen Erarbeitung und Weiterentwicklung bei. Sie/er nimmt die Lebenswelten des Kindes wahr und berücksichtigt sie. Sie/er erfasst und analysiert die Lern- und Entwicklungsprozesse jedes Kindes, um ihm eine optimale und anregende Lernumgebung zu bieten. Sie/er initiiert und pflegt professionelle Partnerschaften mit Eltern, mit der Schule und mit weiteren Personen aus dem Netzwerk zur Unterstützung und Förderung des Kindes. |
| **Kompetenzen und Situationen** | **erfüllt** | **teilweise erfüllt** | **nicht erfüllt** | **Bemerkungen:** | **Erwartungen an die Kompetenzentwicklung in der bevorstehenden Ausbildungsphase:** |
| 1.1 Lebenswelten des Kindes erfassen und analysieren.Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge erfasst und analysiert die Lebenswelten des Kindes ganzheitlich und unvoreingenommen und berücksichtigt ihre/seine Erkenntnisse in ihrem/seinem pädagogischen Handeln. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| 1.2 Bildungs- und Unterstützungsprozesse des Kindes wahrnehmen und analysieren.Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge nimmt die individuellen Bedürfnisse, Interessen und den Lernfortschritt jedes Kindes wahr und analysiert seine Bildungs- und Entwicklungsprozesse strukturiert, um daraus Massnahmen für das pädagogische Handeln zu entwickeln. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| 1.3 Das pädagogische Konzept erarbeiten und weiterentwickeln.Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge erarbeitet und nutzt das pädagogische Konzept als Grundlage für die Planung und Umsetzung ihres/seines beruflichen Handelns. Sie/er bezieht das Team in die Entwicklung der pädagogischen Arbeit mit ein und berücksichtigt die aktuelle Situation des einzelnen Kindes und der Kindergruppen, sowie die Rahmenbedingungen. Sie/er überprüft regelmässig das Konzept und ihr/sein davon abgeleitetes Handeln. In Zusammenarbeit mit dem Team entwickelt sie/er das pädagogische Konzept weiter. | [ ]  |[ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| 1.4 Bildungsprozesse des Kindes und in der Kindergruppe anregen.Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge plant alters- und entwicklungsgerechte anregende, relevante und innovative Bildungs- und Lernangebote für das Kind. Sie/er unterstützt das Kind bei Bedarf partizipativ in seinen individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozessen. Sie/er schafft eine Lernumgebung, die das Kind selbstständig, explorativ und selbstbewusst erkunden kann. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| 1.5 Bildungs- und Erziehungspartnerschaften eingehen und pflegen.Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge pflegt eine professionelle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und Lehrpersonen des betreuten Kindes sowie mit weiteren relevanten Bezugspersonen aus seinem sozialen Umfeld. Sie/er nimmt die Erwartungen und die Ressourcen der Eltern und Bezugspersonen unvoreingenommen wahr. Sie/er bezieht die Eltern und Bezugspersonen in geeigneter Weise in den Betreuungsalltag mit ein. Sie/er initiiert und fördert die Kommunikation mit ihnen. Sie/er bestärkt die Eltern oder Bezugspersonen in ihren Erziehungs- und Förderanliegen. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |

|  |
| --- |
| *Kompetenzbereich 2 (RLP):***Begleitung und Unterstützung der Kinder im Alltag**Der Kompetenzbereich 2 umfasst die Begleitung und Unterstützung des Kindes in seiner ganzheitlichen Entwicklung. Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge pflegt eine professionelle, stabile und vertrauensvolle Beziehung zu jedem Kind. Sie/er ist sich ihrer/seiner Vorbildfunktion bewusst. Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge schafft gemeinsam mit den Kindern entwicklungsfördernde und an ihren Bedürfnissen orientierte Abläufe und Lebensräume. Sie/er beobachtet die Kinder im Alltag und unterstützt sie bei alltäglichen Handlungen. Sie/er gestaltet Gruppensituationen und unterstützt den Austausch und die Kooperation zwischen den Kindern. Sie/er findet die richtige Balance zwischen der Erfüllung von Bedürfnissen des einzelnen Kindes und der Gruppe. Sie/er plant Übergangssituationen vorausschauend und gemeinsam mit den Kindern. |
| **Kompetenzen und Situationen** | **erfüllt** | **teilweise erfüllt** | **nicht erfüllt** | **Bemerkungen:** | **Erwartungen an die Kompetenzentwicklung in der bevorstehenden Ausbildungsphase:** |
| 2.1 Beziehung zum einzelnen Kind aufbauen und gestaltenSituation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge baut zu jedem Kind eine professionelle, stabile, differenzierte und vertrauensvolle Beziehung auf und schliesst sie in angemessener Weise ab. Sie/er passt ihre/seine Sprache und ihr/sein Verhalten jedem Kinde unter Berücksichtigung einer ganzheitlichen Entwicklung und des Kindswohls an. Sie/er gestaltet das Verhältnis zwischen Distanz und Nähe bewusst und verfügt über ein klares und reflektiertes Rollenverständnis. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| 2.2 Räume und die räumliche Umgebung für das Kind entwicklungsfördernd, sicher und bedürfnisorientiert gestaltenSituation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge schafft eine entwicklungsfördernde und anregende Umgebung. Dazu gestaltet sie/er die Innen- und Aussenräume, die das Kind selbständig und sicher erkunden kann. Die Gestaltung der Räume berücksichtigt die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder und der Kindergruppe. Sie/er bezieht die Kinder bei der Gestaltung der Räume mit ein. Sie/er fördert ein Umfeld, das Beziehungen zwischen Familien und anderen Kontaktpersonen aus dem sozialen Raum der Einrichtung begünstigt. Sie/er organisiert ein Arbeitsumfeld, das die Bedürfnisse des Teams berücksichtigt. | [ ]  |[ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| 2.3 Kinder und Kindergruppen im Alltag beobachten und das pädagogische Handeln abstimmenSituation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge beobachtet Kinder in unterschiedlichen Betreuungssituationen. Sie/er nutzt die Beobachtungen zum Erweitern ihrer/seiner Kenntnisse und zur Abstimmung ihres/seines pädagogischen Handelns. Gemeinsam mit dem Team bespricht sie/er ihre/seine Beobachtungen und zieht Schlüsse für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit. Sie/er nutz die Dokumentation der Entwicklungsschritte des Kindes zur Information des Kindes und seiner Eltern. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| 2.4 Mit Kindergruppen arbeiten und die Gruppensituationen für jedes Kind entwicklungsfördernd gestaltenSituation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge gestaltet entwicklungsfördernde Gruppensituationen, die jedem Kind zugänglich sind, seine ganzheitliche Entwicklung fördern und es beim Erwerb von vielfältigen Kompetenzen unterstützen. Sie/er erleichtert jedem Kind die Integration und die Möglichkeit sich in der Gruppe selbstbewusst zu beteiligen und sein Selbstwertgefühl zu stärken. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| 2.5 Übergänge gestalten.Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge gestaltet Übergänge bewusst und begleitet die Kinder dabei. Übergänge finden im Alltag statt oder stellen wichtige Schritte im Leben des Kindes und seiner Familie dar. Sie/er gestaltet Übergänge unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien. Sie/er fördert die Partizipation und die Autonomie des Kindes. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |

|  |
| --- |
| *Kompetenzbereich 3 (RLP):***Entwicklung der eigenen Berufsidentität**Der Kompetenzbereich 3 befasst sich mit professionellem Handeln in wechselnden, anspruchsvollen und oft unvorhersehbaren Situationen. Die Kindheitspädago-gin / der Kindheitspädagoge arbeitet mit einer professionellen Haltung und berücksichtigt den rechtlichen Rahmen. Sie/er kennt seine/ihre Rolle und Aufgabe. Sie/er reflektiert ihr/sein eigenes Verhalten im beruflichen, sozialen und politischen Kontext. |
| **Kompetenzen und Situationen** | **erfüllt** | **teilweise****erfüllt** | **nicht erfüllt** | **Bemerkungen:** | **Erwartungen an die Kompetenzentwicklung in der bevorstehenden Ausbildungsphase:** |
| **3.1 Mit herausfordernden und sich verändernden Situationen umgehen.**Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge arbeitet unter sich verändernden, herausfordernden und oft unvorhersehbaren Bedingungen. Sie/er trifft geeignete Massnahmen, um mit diesen Bedingungen umzugehen. Sie/er agiert mit einer professionellen Haltung. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| **3.2 Berufsrolle wahrnehmen und reflektieren.**Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge handelt reflektiert und orientiert sich in ihrem/seinem Handeln an ihren/seinen Aufgaben und dem institutionellen Auftrag. Sie/er kennt die eigene berufliche Rolle und reflektiert die eigene Haltung sowie das eigene Verhalten im beruflichen, gesellschaftlichen und politischen Kontext. Sie/er richtet ihr/sein Handeln nach ethischen und berufsethisch Grundsätzen aus und begründet ihre/seine Entscheidungen. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |

|  |
| --- |
| *Kompetenzbereich 4 (RLP):***Prozessevaluation und -dokumentation**Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge handelt reflektiert und orientiert sich in ihrem/seinem Handeln an ihren/seinen Aufgaben und dem institutionellen Auftrag. Sie/er kennt die eigene berufliche Rolle und reflektiert die eigene Haltung sowie das eigene Verhalten im beruflichen, gesellschaftlichen und politischen Kontext. Sie/er richtet ihr/sein Handeln nach ethischen und berufsethisch Grundsätzen aus und begründet ihre/seine Entscheidungen. |
| **Kompetenzen und Situationen** | **erfüllt** | **teilweise****erfüllt** | **nicht****erfüllt** | **Bemerkungen:** | **Erwartungen an die Kompetenzentwicklung in der bevorstehenden Ausbildungsphase:** |
| **4.1 Die pädagogischen Prozesse analysieren und anpassen.**Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge evaluiert das gesamte pädagogischen Handeln in der Institution. Sie/er nimmt eine reflexive Haltung ein und fördert diese auch im Team. Basierend auf ihrer/seiner Evaluation schlägt sie/er Anpassungen des pädagogischen Handelns vor. Sie/er orientiert sich in ihrem/seinem beruflichen Handeln an aktuellem Fachwissen und Entwicklungen im Berufsfeld. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| **4.2 Pädagogische Handlungen und Prozesse dokumentieren.**Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge dokumentiert pädagogische Prozesse in einer bedarfsgerechten und nachvollziehbaren Weise und hält sich dabei an die Vorgaben der Institution. Die Dokumentation dient Kindern, Eltern, weiteren Bezugspersonen, Teammitgliedern und Partner/innen aus dem Netzwerk als Informationsquelle und zum Verständnis des Vorgehens in pädagogischen Prozessen. Sie/er passt die Dokumentation adressatengerecht an. | [ ]  |[ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |

|  |
| --- |
| *Kompetenzbereich 5 (RLP):***Arbeit im professionellen Umfeld**Der Kompetenzbereich 5 umfasst die Zusammenarbeit der Kindheitspädagogin/des Kindheitspädagogen im beruflichen Umfeld und innerhalb des Teams sowie die Zusammenarbeit die sie/er mit anderen Fachpersonen und -stellen entwickelt und in Netzwerken pflegt. |
| **Kompetenzen und Situationen** | **erfüllt** | **teilweise****erfüllt** | **nicht****erfüllt** | **Bemerkungen:** | **Erwartungen an die Kompetenzentwicklung im bevorstehenden Ausbildungsphase:** |
| **5.1 Im Team zusammenarbeiten.**Situation:Die Kindheitspädagogin/ der Kindheitspädagoge arbeitet in einem institutionellen Rahmen und in einem Team, in dem sie/er Führungsaufgaben übernimmt. Sie/er fördert eine konstruktive Zusammenarbeit. Sie/er kommuniziert respektvoll, situationsgerecht und den jeweiligen Adressat/innen angepasst und beeinflusst so das Arbeitsklima positiv.  |[ ] [x] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| **5.2 Mit anderen Fachpersonen und -stellen kooperieren.**Situation:Die Kindheitspädagogin/ der Kindheitspädagoge arbeitet interdisziplinär mit anderen Fachpersonen und spezialisierten Stellen zusammen, um eine optimale Unterstützung der Kinder und ihrer Familien zu gewährleisten.Sie/er nimmt an Sitzungen teil und bringt ihr/sein Fachwissen, ihre/seine Beob-achtungen und Erfahrungen aktiv ein. Sie/er nutzt das Netzwerk als Ressource. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| **5.3 Netzwerke aufbauen und pflegen.**Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge ist sich der Bedeutung und des Nutzens von Netzwerken persönlicher und beruflicher Art bewusst. Sie/er baut sie durch den Austausch mit anderen qualifizierten Personen und Einrichtungen auf und pflegt sie. Sie/er nimmt ihre/seine Verantwortung sowohl als Fachperson wie auch als Vertreter/in einer Institution wahr. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| *Kompetenzbereich 6 (RLP):***Weiterentwicklung des Berufsfelds**Der Kompetenzbereich 6 bezieht sich auf die Weiterentwicklung des Berufsfeldes. Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge nimmt das gesellschaftspolitische Umfeld wahr, erkennt Entwicklungen und Trends und berücksichtigt sie in ihrem/seinem beruflichen Handeln. Sie/er kennt die gesellschaftliche Bedeutung ihrer/seiner Aufgabe und beteiligt sich aktiv an der Entwicklung des Berufsfeldes. Sie/er vertritt ihre/seine Interessen innerhalb des Berufsfeldes und gegenüber zuständigen Dienststellen und Behörden. |
| **Kompetenzen und Situationen** | **erfüllt** | **teilweise****erfüllt** | **nicht****erfüllt** | **Bemerkungen:** | **Erwartungen an die Kompetenzentwicklung im bevorstehenden Ausbildungsphase:** |
| **6.1 Die eigene Tätigkeit in einen gesellschaftspolitischen Zusammenhang stellen.**Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge ordnet ihr/sein Handeln im gesellschaftspolitischen Umfeld ein. Sie/er nimmt Probleme und Spannungsfelder in ihrem/seinen Berufsfeld wahr und analysiert sie. Sie/er bestimmt den Handlungsbedarf und passt ihre/seine eigene Praxis an. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| **6.2 Innovative Konzepte und Vorgehensweisen für das eigene Arbeitsfeld erarbeiten und umsetzen.**Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge erkennt Entwicklungen und Trends im eigenen Arbeitsfeld. Sie/er entwickelt, basierend auf ihren/seinen Informationen, innovative Konzepte und Massnahmen und passt, gemeinsam mit dem Team, dementsprechend Methoden, Hilfsmittel und Instrumente für die Praxis an. Sie/er stellt sicher, dass die geplanten Anpassungen im pädagogischen Konzept wie in der Praxis berücksichtigt werden. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| **6.3 Interessen des Berufsfelds vertreten.**Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge vertritt die Interessen ihres/seines Berufsfelds. Sie/er unterstützt aktiv Anliegen zur Förderung optimaler Bedingungen für die Entwicklung aller Kinder. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |

|  |
| --- |
| *Kompetenzbereich 7 (RLP):***Beteiligung an der Entwicklung der Organisation**Der Kompetenzbereich 7 bezieht sich auf die Entwicklung der Institution und ihrer Aufgaben. Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge trägt dazu bei, indem sie/er eine ganzheitliche Sicht vertritt und Verantwortung übernimmt. Sie/er garantiert die pädagogische Prozessqualität, leitet Projekte und stellt die interne und externe Kommunikation sicher. |
| **Kompetenzen und Situationen** | **erfüllt** | **teilweise****erfüllt** | **nicht****erfüllt** | **Bemerkungen:** | **Erwartungen an die Kompetenzentwicklung im bevorstehenden Ausbildungsphase:** |
| **7.1 Führungsaufgaben und -verantwortung übernehmen.**Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge übernimmt delegierte Führungsaufgaben. Sie/er organisiert und leitet Sitzungen mit unterschiedlichen Beteiligten. Sie/er übernimmt die Verantwortung für die Planung, Durchführung und Evaluation der ihr/ihm anvertrauten Aufgaben.Sie/er stellt eine reflektierende Praxis innerhalb des Teams sicher. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| **7.2 Qualität entwickeln und sicherstellen.**Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge ist an der Entwicklung der Qualität der pädagogischen Prozesse beteiligt. Sie/er erkennt Abweichungen vom pädagogischen Konzept in der alltäglichen Praxis und thematisiert sie. Sie/er berät die Leitung bei der Wahl und der Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems und ist an Evaluationen beteiligt. Sie/er hält sich an den gesetzlichen und reglementarischen Rahmen der Institution, sowie an andere geltende Vorgaben. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| **7.3 Interne und externe Kommunikation entwickeln und sicherstellen.**Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge übernimmt delegierte Aufgaben der internen und externen Kommunikation. Sie/er handelt dabei nach den Leitlinien und den Vorgaben der Institution. Sie/er vertritt sowohl die Institution wie auch den Berufsstand in der Öffentlichkeit. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |
| **7.4 Projekte entwickeln und leiten.**Situation:Die Kindheitspädagogin/der Kindheitspädagoge initiiert und leitet unterschiedliche Projekte. Sie/er ist für die professionelle Planung, Koordination, Durchführung und Evaluation des Projekts verantwortlich. Sie/er bezieht alle involvierten Personen aktiv in den Arbeitsprozess mit ein und stellt den Informationsfluss sicher. |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. | Text eingeben. |

**Studierende Person Praxisausbildende Person**

Name: Text eingeben. Name: Text eingeben.

Unterschrift:  Unterschrift: 

 Ort, Datum: Text eingeben.

|  |
| --- |
| **Formular 2: Formulierung der Lernziele** (bleibt in der Institution) und **Auswertung der Lernziele** Abgabetermine der Auswertung: A-HF: 1. und 2. Ausbildungsphase: 31. Mai R-HF: 1. Ausbildungsphase: 31. Dezember R-HF: 2. Ausbildungsphase: 31. Mai |

* Die Lernziele werden anhand einer konkreten Arbeitssituation aus der Praxis aufgebaut, zu deren gelingenden Bewältigung relevante Kompetenzen benötigt werden, welche einem Kompetenzbereich aus dem RLP zugeordnet werden können
* Die Lernziele sollen eine Kompetenzsteigerung von Niveau 4 (Start der Ausbildung) auf Niveau 6 gemäss NQR (Nationaler Qualifikationsrahmen der Berufsbildung) beinhalten.
* Für die Formulierung der Lernziele finden Sie wertvolle Hinweise im IPRE-Modell des RLP (I: Welche Informationen/welches Wissen benötige ich, um in der beschriebenen Arbeitssituation kompetent zu werden? P: Wie plane ich die Lernziele und das Vorgehen? R: Was muss ich bei der Umsetzung beachten? E: Wie wird das Lernziel evaluiert? Das **IPRE-Modell** finden Sie abgebildet im **Rahmenlehrplan** bei den jeweiligen Kompetenzen sowie im Anhang, wo das Modell erläutert wird.
* Die **Modell-Lernstundentafel** kann Ihnen bei der Zielfindung als Orientierung dienen. Sie zeigt auf, zu welchen Kompetenzen in welchen Modulen zu welcher Zeit der Ausbildung schulische Inhalte vermittelt werden.

Alle erwähnten Dokumente finden Sie auf Moodle im Studierenden- bzw. PA-Raum in den Ordnern 7.0 Rahmenlehrplan SBFI und Lehrplan HF SP / KP, 8.0 Ausbilden in der Praxis sowie 9.0 Praxisqualifikation Vorgehen und Formulare.

|  |  |
| --- | --- |
| **Lernzielformulierung Grobziel 1:** | **Arbeitssituation aus der Praxis:**Text eingeben. |
| **1. Lernziel (Grobziel):**Zuordnung zu Kompetenzen und/oder Kompetenzbereichen Nr. (RLP): Text eingeben. | Text eingeben. |
| **Feinziel Fachkompetenz:***Mit Operationalisierung:*Das Ziel gilt als erreicht, wenn … | Text eingeben. |
| **Feinziel Methodenkompetenz***Mit Operationalisierung:*Das Ziel gilt als erreicht, wenn … | Text eingeben. |
| **Feinziel Selbst-/Sozialkompetenz***Mit Operationalisierung:*Das Ziel gilt als erreicht, wenn … | Text eingeben. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Dokumentation Zielverlauf 1. Lernziel** | Text eingeben. |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lernzielauswertung 1:** | **erfüllt** | **teilweise erfüllt** | **nicht** **erfüllt** | **Begründungen und Bemerkungen PA:** |
| **Auswertung Grobziel 1:** |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. |
| Feinziel Fachkompetenz 1: |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. |
| Feinziel Methodenkompetenz 1: |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. |
| Feinziel Selbst- /Sozialkompetenz 1: |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Lernzielformulierung Grobziel 2:** | **Arbeitssituation aus der Praxis:**Text eingeben. |
| **2. Lernziel (Grobziel):**Zuordnung zu Kompetenzen und/oder Kompetenzbereichen Nr. (RLP): Text eingeben. | Text eingeben. |
| **Feinziel Fachkompetenz:***Mit Operationalisierung:*Das Ziel gilt als erreicht, wenn … | Text eingeben. |
| **Feinziel Methodenkompetenz***Mit Operationalisierung:*Das Ziel gilt als erreicht, wenn … | Text eingeben. |
| **Feinziel Selbst-/Sozialkompetenz***Mit Operationalisierung:*Das Ziel gilt als erreicht, wenn … | Text eingeben. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Dokumentation Zielverlauf 2. Lernziel** | Text eingeben. |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lernzielauswertung 2:** | **erfüllt** | **teilweise erfüllt** | **nicht** **erfüllt** | **Begründungen und Bemerkungen PA:** |
| **Auswertung Grobziel 2:** |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. |
| Feinziel Fachkompetenz 2: |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. |
| Feinziel Methodenkompetenz 2: |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. |
| Feinziel Selbst- /Sozialkompetenz 2: |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. |

**Hinweis: das 3. Grobziel ist nur für Studierende der 3-jährigen Regel-HF relevant!**

|  |  |
| --- | --- |
| **Lernzielformulierung Grobziel 3:** | **Arbeitssituation aus der Praxis:**Text eingeben. |
| **3. Lernziel (Grobziel):**Zuordnung zu Kompetenzen und/oder Kompetenzbereichen Nr. (RLP): Text eingeben. | Text eingeben. |
| **Feinziel Fachkompetenz:***Mit Operationalisierung:*Das Ziel gilt als erreicht, wenn … | Text eingeben. |
| **Feinziel Methodenkompetenz***Mit Operationalisierung:*Das Ziel gilt als erreicht, wenn … | Text eingeben. |
| **Feinziel Selbst-/Sozialkompetenz***Mit Operationalisierung:*Das Ziel gilt als erreicht, wenn … | Text eingeben. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Dokumentation Zielverlauf 3. Lernziel** | Text eingeben. |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Lernzielauswertung 3:** | **erfüllt** | **teilweise erfüllt** | **nicht** **erfüllt** | **Begründungen und Bemerkungen PA:** |
| **Auswertung Grobziel 3:** |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. |
| Feinziel Fachkompetenz 3: |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. |
| Feinziel Methodenkompetenz 3: |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. |
| Feinziel Selbst- /Sozialkompetenz 3: |[ ] [ ] [ ]  Text eingeben. |

**Studierende Person Praxisausbildende Person**

Name: Text eingeben. Name: Text eingeben.

Unterschrift:  Unterschrift: 

 Ort, Datum: Text eingeben.

|  |
| --- |
| **Formular 3: Promotionsantrag und Ergebnisse der Praxisqualifikation im Überblick**Abgabetermine: A-HF: 1. und 2. Ausbildungsphase: 31. Mai R-HF: 1. Ausbildungsphase: 31. Dezember (2. Studienjahr) R-HF: 2. Ausbildungsphase: 31. Mai (3. Studienjahr) |

Zusammenfassende Praxisqualifikation: Gesamtbeurteilung des Ausbildungsstandes

|  |
| --- |
| Der am Ende der [ ]  1. Ausbildungsphase [ ]  2. Ausbildungsphaseerforderliche Ausbildungsstand wurde [ ]  **insgesamt erfüllt**[ ]  **insgesamt nicht erfüllt****Bemerkungen zur Praxisqualifikation:**Text eingeben.Text eingeben. (Name, Vorname praxisausbildende Person, hauptverantwortlich)stellt Antrag auf [ ]  Promotion [ ]  Nicht-PromotionStudierende Person (eingesehen) Praxisausbildende Person (hauptverantwortlich)Name: Text eingeben. Name: Text eingeben.Unterschrift:  Unterschrift:  Ort, Datum: Text eingeben.**Bitte laden Sie die vollständig ausgefüllte und unterzeichnete Praxisqualifikation (Teile 1, 2 & 3) auf Moodle hoch.** * Loggen Sie sich auf [moodle.agogis.ch](https://moodle.agogis.ch/) ein
* Gehen Sie zum Praxisausbildendenraum HF SP / KP (Prax)
* Öffnen Sie den entsprechenden Raum 'Prax Anschluss-HF' **oder** 'Prax Regel-HF'
* Dort finden Sie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung und den Briefkasten für Ihre Abgabe
* Benennen Sie die Datei wie folgt: PQ\_Klasse\_Name\_Vorname (Studierende\*r)\_Ausbildungsphase (1 oder 2)→ Beispiel: PQ\_ZA23.1\_Muster\_Hans\_Ausbildungsphase1.pdf

Bitte beachten Sie, dass nach dem Hochladen der Praxisqualifikation **keine Eingangsbestätigung** oder Rückmeldung/Bewertung erfolgt. Die Administration der Agogis meldet sich lediglich bei Unstimmigkeiten. Sofern Sie nichts von uns hören, ist alles in Ordnung. |

1. In Kraft gesetzt am 16.8.2021, Umsetzung Agogis HF ab 2023-er Klassen [↑](#footnote-ref-1)